



Basilika & Wallfahrtsort **VIERZEHNHEILIGEN**

Informationen für Freunde von Vierzehnheiligen

AUS DEM INHALT

Nr. 52 / 27. Jhrg. 2020/1

ENTHÄLT DAS
JAHRESPROGRAMM
JANUAR – JUNI 2020 – SEITE 14

- Glocken-Litanei S. 2
- Grüß Gott (Editorial) S. 3
- Grußwort der neuen Guardians S. 4
- Präsentation der neuen Glocken S. 5
- Die Glocke mit der falschen Inschrift S. 8
- Aus der Chronik S. 9
- Wichtige Informationen S. 12
- Jahresprogramm 2020,1 S. 14



GLOCKEN-LITANEI

Glocken erzählen von einer anderen Welt, Glocken erzählen von Gott

Ruf: Lätet, ihr Glocken

- Erzählt uns vom Himmel –
- Erzählt uns von Gott –
- Erzählt uns von seiner Freundlichkeit –
- Erzählt uns von seiner Liebe –
- Erzählt uns von den Heiligen –
- Erzählt uns von den Engeln –
- Erzählt uns Geschichten der Hoffnung –
- Erzählt uns vom Leben nach dem Tod –
- Erzählt uns von Maria, der Mutter Gottes –
- Erzählt uns von Gottes Wirklichkeit
in einer ungläubigen Welt –

*Die Glocken erzählen von einer anderen Welt,
die Glocken erzählen von Gott*

Glocken begleiten unser Leben

Ruf: Gepriesen sei Gott

- Glocken beginnen den Tag –
- Glocken läuten zum Mittag –
- Glocken läuten zum Abend –
- Glocken läuten zu unserer Taufe –
- Glocken laden ein zur Firmung –
- Glocken laden ein zur Eucharistie –
- Glocken läuten als Hochzeitsglocken –
- Glocken begleiten unseren letzten Weg –
- Glocken läuten zu unseren Festen –
- Glocken läuten zu Weihnachten –
- Glocken laden zu Fasten und Besinnung –
- Glocken verkünden die Osterfreude –
- Glocken begleiten das Wehen des Geistes –
- Glocken sind Wegbegleiter durch das Jahr –

Glocken begleiten unser Leben

Glocken empfangen die Wallfahrer

Ruf: Begrüßt sie, ihr Glocken

- Die Wallfahrer, die weite Wege gelaufen sind –
Alle, die gemeinsam auf dem Weg waren –
Alle die aufgebrochen sind –
Alle, die Schritt für Schritt durchgehalten haben –
Alle, die sich gegenseitig getragen haben –
Alle, die müde, aber glücklich ankommen –
Alle, die ein dankbares Herz nach hier tragen –
Alle, die mit Sorgen aufgebrochen sind –
Alle, die in Zukunftsangst aufgebrochen sind –
Alle, die die Anliegen ihrer Familien nach hier
tragen –



Alle, die das Leid Notleidenden dieser Welt nach
hier tragen –

Alle, die das Anliegen des Weltfriedens nach hier
bewegt –

Begrüßt sie, ihr Glocken

Glocken klingen in der ganzen Schöpfung

Ruf: Lätet, ihr Glocken

Für alle, die auf den Feldern arbeiten –

Für alle, die Gärten hegen und pflegen –

Für alle die säen –

Für alle, die ernten –

Für die Geschenke der Schöpfung –

Für die Früchte der Erde –

Für die Vögel und Insekten –

Für die Hühner, Enten und Gänse –

Für Pferde, Kühe und Schafe –

Für alle Pflanzen in der Schöpfung –

Für die farbenprächtigen Blumen –

Für die Sträucher und Bäume –

Für das Wildkraut an Weg- und Straßenrändern –

Gott, die ganze Schöpfung verkündet dein Lob.
Stellvertretend für alle loben Dich immer wieder
die Glocken. Wir erfreuen uns an ihrem Klang.
Wir lassen uns wecken von ihrem Klang. Wir las-
sen uns trösten von ihrem Klang. Ihr Klang möge
unsere Seelen zum Himmel tragen. Amen

Heribert Arens





Noch einmal schreibe ich „Grüß Gott“. Es ist das 19. Mal seit meiner Ankunft in Vierzehnheiligen am 20. November 2010. Und es ist das letzte Mal. Nach 9 Jahren als Guardian des Franziskanerklosters, Rektor der Basilika und Verantwortlicher für die Wallfahrt, nehme ich im Januar Abschied. Ich blicke zurück auf neun erfüllte und für mich reiche Jahre.

Ich durfte an diesem eindrucksvollen Ort leben und wirken, den ganz offensichtlich der Herrgott besonders ins Herz geschlossen hat. Ja, Vierzehnheiligen ist wirklich ein Gnadenort. Viele Menschen, die nach hier pilgern, erleben es von Besuch zu Besuch neu. Hier geschehen keine spektakulären Wunder, aber täglich werden Menschen hier ermutigt und gestärkt durch das feste Vertrauen, dass Gott – auch in den Nothelfern – an ihrer Seite ist. Besonders beeindruckt hat mich, dass die Mitte unserer Basilika das Jesuskind, das Kind von Bethlehem, ist. In diesem Kind ist – mit Worten des Apostels Paulus – „die Güte und die Menschenliebe Gottes unseres Retters erschienen“.

Das habe ich in all den Jahren als besonderen Auftrag hier an diesem Wallfahrtsort empfunden: die Menschenfreundlichkeit Gottes täglich zu meditieren – und sie auf die Menschen, die diesen Ort aufsuchen, auszustrahlen. Für den priesterlichen Dienst, gleich ob hier in Vierzehnheiligen oder künftig in Dorsten, gelten für mich zwei Grundbedingungen: 1. Du musst Gott lieben, und 2. Du musst die Menschen lieben – alle, ohne irgendwelche Unterschiede! Das habe ich versucht, in diesen 9 Jahren zu leben.

Ich freue mich, dass meine Zeit hier noch gekrönt worden ist durch den Abschluss des Glockenprojektes am Christkönigssonntag. In diesem Heft stellen wir Ihnen das erneuerte und erweiterte Geläut vor. An der Klosterpforte können Sie auch eine Festschrift erwerben, die wir anlässlich der erneuerten Läuteanlage erstellt haben.

Und nun gebe ich meine Verantwortung in andere Hände. Ich bin überzeugt, das Vierzehnheiligen bei P. Dietmar in sehr guten Händen ist. Ich freu mich, dass er mein Nachfolger ist – auch ein Westfale, ein Sauerländer, dessen Geburtsort Brilon nur 70 Kilometer von meinem Geburtsort Werl entfernt ist.

Ich breche auf nach Dorsten in Nordrhein-Westfalen, am nördlichen Rand des Ruhrgebiets und am südlichen des Münsterlands. Dort haben wir Franziskaner ein Kloster mitten in der Fußgängerzone. Das wird künftig meine Heimat sein.

„Gehen Sie jetzt in den Ruhestand?“, wurde ich in den letzten Tagen des Öfteren gefragt. Meine Antwort war immer: Das Wort ist mir fremd. Das kennen wir Franziskaner so nicht. Aber ich gehe in einen „ruhigeren Stand“, wo ich mit 78 Lebensjahren das tun darf, was ich gerne tue – dazu gehört auch: Mitarbeiten in den Aufgaben des Klosters.

Ihnen, den Franken und besonders den Bewohnern des Obermain, sage ich „Ade!“. Ich war gern, wirklich sehr gern, hier bei Ihnen, ich habe Sie ins Herz geschlossen – und darin behalten Sie auch einen wichtigen Platz, wenn Dorsten meine neue Heimat wird.

Behüt' Sie Gott!

P. Heribert Arens OFM

*Es muss das Herz bei
jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied
sein und Neubeginne*

Hermann Hesse



GRUSSWORT DES NEUEN GUARDIANS

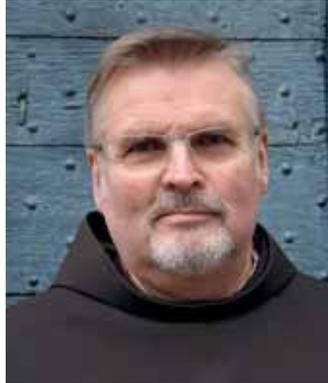
Ende Januar tritt P. Dietmar Brüggemann, bis zum 12. Januar Guardian im Wallfahrtskloster Neviges bei Wuppertal, seinen Dienst als Guardian von Vierzehnheiligen an. Er begrüßt die Leser dieses Heftes mit dem folgenden Grußwort:

Liebe Wallfahrer, Gäste und Freunde von Vierzehnheiligen,

ohne zu ahnen, dass ich zu Beginn des neuen Jahres meinen Dienst als Guardian und Wallfahrtsseelsorger in Vierzehnheiligen beginnen würde, habe ich im Mai 2019 dort Urlaub gemacht. Immer wieder habe ich mich in diesen Tagen auch in die Basilika zurückgezogen und dabei den Raum und die Menschen darin auf mich wirken lassen, so auch am Vierzehnheiligentag. Gleich mehrere Wallfahrtsgruppen betreten unter dem Klang ihrer von Blaskapellen begleiteten Lieder die Kirche. Mich beeindruckte der Strom der vielen Wallfahrer und Beter, junge und alte Menschen. Ein alter Herr, sicher über achtzig Jahre wurde augenscheinlich von seinem Sohn und seinem Enkel gestützt. Alle strömten zum Gnadenaltar mit dem Jesuskind und den vierzehn Nothelfern. In diesem Moment kam er mir wie eine Rettungsinsel vor, auf der Schiffbrüchige Schutz und Geborgenheit suchen und finden und dann erleichtert und gestärkt wieder nach Hause ziehen. Und wenn das so ist: der Gnadenaltar eine Rettungsinsel im Strom der Wallfahrer und Beter und Sucher, dann sind wir Mitarbeiter in der Wallfahrt, Seelsorger und Franziskaner in diesem Strom vielleicht so etwas wie Lotsen, die den Menschen helfen, zur Ruhe zu kommen, ihren Platz in der Kirche neu zu finden und ermutigt wieder nach Hause zu gehen.

So möchte ich gerne meinen künftigen Dienst in Vierzehnheiligen verstehen und damit an das anknüpfen, was P. Heribert und alle anderen Brüder vor mir in die Wallfahrtsseelsorge an diesem besonderen Ort eingebracht haben. Das flößt mir gehörigen Respekt ein. Pater Heribert

war mein Dozent im Studium; zu seiner Zeit als Provinzial habe ich in seine Hände meine ewige Profess abgelegt; so empfinde ich es als Ehre, aus seiner Hand die Schlüssel für Vierzehnheiligen zu übernehmen, wohl wissend, wie sehr er Vierzehnheiligen geprägt und weiterentwickelt hat. An all dem gut Gewachsenen anknüpfen, Bewährtes weiterführen, und das eine oder andere neu zu erschließen, Vierzehnheiligen offenhalten für die Gläubigen und Suchenden, an diesen Zielen möchte ich gerne zusammen mit unserem gut eingespielten Team, mit den vielen Helferinnen und Helfern, nicht zuletzt auch den Wallfahrtsführern weiterarbeiten.



Im Blick auf die Menschen in Oberfranken, die ich bis jetzt

kenngelernt habe, hatte ich den Eindruck, sie sind irgendwie ähnlich wie wir Sauerländer (Ich bin vor 62 Jahren in Brilon im Sauerland/NRW geboren): bodenständig offen. Das jedenfalls sind zwei Eigenschaften, die mir sehr wichtig sind.

In meinen fast 35 Priesterjahren habe ich schwerpunktmäßig in der Pfarrseelsorge, der Klinik- und zuletzt 5 Jahre in der Wallfahrtsseelsorge (Velbert-Neviges) gearbeitet. Wichtig war und ist mir, den Brüdern der Gemeinschaft ein menschlich geistliches Zuhause zu ermöglichen und daran mitzuwirken, dass dort, wo ich lebe und arbeite, eine Atmosphäre des Wohlwollens, der Gastfreundschaft und der Offenheit entsteht, in der möglichst Alle in ihrer Besonderheit leben und atmen können. Ich wäre froh, wenn die Wallfahrer und Gäste uns Mitarbeitenden in der Wallfahrt anmerken, wie sehr wir es als Privileg betrachten, in Vierzehnheiligen arbeiten zu dürfen. Dabei bitte ich Sie alle um Ihre Unterstützung und Ihr Gebet.

In der Vorfreude, viele von Ihnen demnächst in Vierzehnheiligen willkommen heißen zu dürfen, grüße ich Sie herzlich,

Ihr P. Dietmar Brüggemann



PRÄSENTATION DER NEUEN GLOCKEN

Auf den folgenden Seiten lesen Sie das von Basilikaorganist Georg Hagel entworfene Konzept und den Text der Präsentation des erneuerten Geläuts am Vorabend des Christkönigsfestes. Die Präsentation war mit einer Licht-Installation verbunden. Das Ereignis hatte viele Besucher auf den Basilikaplatz gelockt.



Nach langem, gespannten Warten, nach einem guten halben Jahr, in dem die Glocken geschwiegen haben, ist es heute Abend so weit: zum ersten Mal werden die neuen Glocken zusammen mit den bereits vorhandenen Glocken läuten. Das ist für uns ein Fest der Freude.

Es ist der Vorabend des Christkönigsfestes. Kirchliche Feste beginnen immer am Vorabend, liturgisch mit der Vesper. Darum eröffnen wir das Christkönigsfest mit der Glockenvesper – und beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.



Die Feier beginnt in völliger Dunkelheit. Die elf Glocken erzählen viel von der Geschichte dieses Ortes. Man schrieb das Jahr 1445, so die Ursprungslegende, als dem Schäfer des Klosters Langheim, Hermann Leicht, am 24. September auf einem Acker ein weinendes Kind

erschien. Es war das Jesuskind von Bethlehem. In einer zweiten Vision erblickte er abermals das Kind, doch nun zu beiden Seiten je eine Kerze.

An dieses Kind erinnert die kleinste Glocke „puer natus est“ – „Ein Kind ist uns geboren.“ Wir hören zunächst den über 1000 Jahre alten Choral Puer natus est“ – und dann läutet diese Glocke. Das grüne Licht, das die Basilika beleuchtet, soll an das Grün der Wiese erinnern, auf der das Kind lag.

Im darauf folgenden Jahr, am 28. Juni 1446, schaute er wiederum das Kind, diesmal mit einem roten Kreuz auf dem Herzen und umgeben von vierzehn Kindern, alle gleich gekleidet, halb weiß, halb rot. Das Kind in der Mitte sagte zu dem Schäfer: „Wir sind die vierzehn Nothelfer und wollen eine Kapelle haben, auch gnädiglich hier rasten.“



An die vierzehn Kinder, die Nothelfer, erinnert die Nothelferglocke mit der Abbildung aller 14 Nothelfer. Das rot-weiße Licht erinnert an die Gewänder der Kinder. Jetzt erklingen beide Glocken gemeinsam.

Foto der Nothelferglocke siehe Rückseite!



Eine Kapelle – später eine Kirche wird gebaut, mehrfach übel zugerichtet, schließlich erfolgt im 18. Jahrhundert von 1743 -1772 der Bau der Basilika durch Balthasar Neumann im Auftrag der Zisterzienser. An die Geschichte der Zisterzienser an die-



sem Ort erinnert die Glocke, die jetzt läutet: die Benedikt- und Bernhardglocke. Das weiße Licht soll dabei an die weißen Gewänder der Mönche erinnern.

Die Basilika ist 1772 vollendet, doch keine der ursprünglichen Glocken existiert mehr. Denn 1835 geschah die Katastrophe: der Blitz schlug ein, die Türme und der ganze Dachstuhl brennen ab und zerstört die Glocken. Zur Erinnerung daran ist die Basilika in rotes, feuriges, blitzendes Licht getaucht.

1839 ruft König Ludwig I. die Franziskaner nach Vierzehnheiligen. Das Gelb der Beleuchtung soll den Sonnengesang des hl. Franziskus symbolisieren. An die franziskanische Geschichte dieses Ortes erinnert die Franziskus-Glocke, die jetzt erklingt. Doch hören wir zunächst das Franziskusgebet, das diese Glocke ziert:



„Höchster, glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis meines Herzens und schenke mir rechten Glauben, sichere Hoffnung und vollkommene Liebe. Gib mir, Herr, das rechte Empfinden und Erkennen, damit ich deinen heiligen und wahrhaften Auftrag erfülle.“

Im Jahre 1869 werden die beiden großen Glocken gegossen, die noch heute im Südturm läuten – die Georgs und die Blasiusglocke:



Beim Läuten kommen die beiden Glocken von 1921 dazu, zum Schluss auch die Nothelferglocke

von 1950. Nun läutet der gesamte Altbestand des Geläuts. Das sind die fünf Glocken des bisherigen Geläuts:

St. Georg

Schlagton h° +1, 2475 kg, Ø 1662 mm

St. Blasius

Schlagton d1-1, 1460 kg, Ø 1387 mm

III. Vierzehn Nothelfer

Schlagton e1-1, 1069 kg, Ø 1199 mm

„de profundis“

Schlagton fis1-5, 715 kg, Ø 1089 mm

„Maria“

Schlagton a1 +5, 429 kg, Ø 894 mm

Seit ab dem Jahr 2007 ernsthafte Überlegungen zur Erneuerung des Geläuts einsetzten, kam der Gedanke hinzu, das Geläut zu erweitern: zur Vergrößerung der klanglichen Fülle an diesem bedeutenden Ort, aber auch, um durch dann mögliches differenzierteres Läuten die Statik der Türme zu entlasten.

Diese neuen Glocken sind nun im Nordturm im Glockenstuhl. Zuvor hat sie Erzbischof Ludwig Schick am 8. September in einem festlichen Gottesdienst geweiht. Dazu hat er das folgende Gebet gesprochen:

„Herr, des Himmels und der Erde, dich preist deine Schöpfung. Im Himmel und auf der Erde erschallt dein Lob. Voll Vertrauen bitten wir dich:

Segne diese Glocken, die dein Lob künden. Sie sollen deine Gemeinde zum Gottesdienst rufen, die Säumigen mahnen, die Mutlosen aufrichten, die Trauernden trösten, die Glücklichen erfreuen und die Verstorbenen auf ihrem letzten Weg begleiten. Segne alle, zu denen der Ruf dieser Glocken dringen wird und führe so deine Kirche von überallher zusammen in dein Reich. Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn.“

Folgende Glocken hat der Erzbischof geweiht:

Benedikt u Bernhard

Schlagton g1 +2, 702 kg, Ø 1064

Franziskus,

Schlagton h1 +2,5, 449 kg, Ø 868 mm

Reg Coeli,

Schlagton e2 +3,5, 204 kg, Ø 656 mm





Stella Maris

Schlagton fis2 + 2,5, 136 kg, Ø 577 mm

Domina angelorum

Schlagton g2-1+, ca. 118 kg, Ø 550 mm

Puer natus est

Schlagton a2 + 2, 82 kg, Ø 485 mm

Es folgt das Läuten aller neuen Glocken, dazu ein buntes Farbenspiel an der Außenwand der Basilika.

Als von Zisterziensern errichtete Kirche ist die Basilika selbstverständlich eine Marienkirche. „Mariä Himmelfahrt“ ist das Patrozinium. Das wird auch im Geläut hörbar:

Von den vier Marienglocken trägt eine ihren Namen und drei tragen als Namen einen ihrer Titel: „Regina Coeli“ (Himmelskönigin), „Stella Maris“ (Meeresstern) und „Domina Angelorum“ (Herrin der Engel – von denen es reichlich in der Basilika gibt). Es folgt das „Patroziniumsläuten“ der vier Marienglocken.

Abschließend loben und preisen wir Gott, zu dessen Ehre alle Glocken gegossen wurden – in Anlehnung an den 150. Psalm. Dabei leuchtet die Basilika in bunten Farben:

*Lobt Gott in seinem Heiligtum,
lobt ihn mit klingenden Zimbeln,
mit „hölzernen Jochen und massiven
Glockenstühlen.*

*Lobt ihn mit der Kunst der Handwerker,
mit flüssiger Glockenspelse und geschmiedeten
Klöppeln,
mit brodelndem Feuer und zischenden Gasen,
mit Glockenzier und dem Zusammenwirken vieler,
mit Läutemaschinen, Ketten und Seilen.*

*Lobt ihn mit dem Knowhow der Glockengießer,
der Handwerker und Künstler
- ja: lobt ihn mit läutenden und jubelnden,
ja, lobt ihn mit allen klingenden Glocken! Amen.*

Das Plenum aller 11 Glocken läutet zum Abschluss.



*„Friede sei ihr
erst Geläute“*
Friedrich Schiller



„DE PROFUNDIS“ – DIE GLOCKE MIT DER FALSCHEN INSCRIFT



„Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir“ Das sind die Anfangsworte des 130. Psalms, lateinisch: „De profundis“. Dieser Psalm ist vor allem bekannt aus der Totenliturgie. Kein Wunder, dass viele dabei an die Tiefe des Grabes denken. Das trifft aber nicht den Kern dieses Psalms. Der spricht vielmehr die Tiefe an, in der der Mensch sich erlebt, wenn er „ganz unten“ ist. Es geht in diesem Psalm um die Sehnsucht des Menschen nach Leben, nach Licht, nach Gott: „Meine Seele wartet auf den Herrn, mehr als die Wächter auf den Morgen.“ So verkündet die Glocke „De profundis“ die Sehnsucht des Menschen nach Licht und nach Gott.

Nun gibt es bei dieser Glocke eine Überraschung. Sie war als „Peter und Paul“- Glocke geplant und bestellt. Diese beiden Apostel haben in der Basilika eine herausragende Stellung. Sie finden sich als mächtige Figuren in der Barockfassade; ihnen sind auch die beiden Seitenaltäre gewidmet (ursprünglich dem hl. Georg und dem hl. Blasius). Für die geplante Peter- und Paulglocke war folgende Inschrift vorgesehen:

*Peter und Paul, ihr Zeugen des Herrn –
lehret uns glauben, folgen ihm gern.*

Doch beim Guss der Glocke geschah in der Gießerei ein Missgeschick: Die Inschrift „De profundis“, vorgesehen für eine andere Kirche, wurde aus Versehen auf unserer Glocke angebracht. Der Gießer hatte die Stirn, dem damaligen Guardian zu schreiben (sinngemäß): Entweder ihr nehmt diese Glocke, oder ihr wartet noch lange. So kam die „De Profundis-Glocke“, eigentlich eine „Peter und Paul-Glocke“, in unseren Nordturm.

Doch in manchem Irrtum erschließt sich eine überraschende Wahrheit. Die Inschrift „De profundis...“ bekommt in Verbindung mit Petrus und Paulus eine eigene Botschaft: Beide haben „ganz unten“ ihre Berufung erfahren: Petrus, der „ganz unten“ war, der nur noch weinen konnte, weil er Jesus verleugnet hatte, und Paulus, den es nach „ganz unten“ zu Boden warf, als Jesus ihn vom Verfolger zum Nachfolger berief.

So macht die „de Profundis-Botschaft“ der Glocke denen Hoffnung und Mut, die sich in ihrem Leben ganz unten, in der Tiefe wiederfinden. Der Theologe Jörg Zink kleidet diese Botschaft in die Worte: „Die Mitte der Nacht ist der Anfang des Tages.“

Heribert Arens

Wir sagen „Danke“:

- der Glockengießerei Bachert in Neunkirchen/Baden für die eindrucksvollen neuen Glocken,
- der Zimmerei Müller aus Thalheim /Erzgebirge für die schönen neuen Glockenstühle,
- der Fa. Hild für die elektrischen Anlagen,
- der Künstlerin Rosemarie Vollmer für die eindrucksvolle Gestaltung der Glocken.
- dem Glockensachverständigen Dr. Claus Peter, der den Prozess der Entwicklung des erneuerten Geläuts fachkundig und engagiert begleitet hat,
- Udo Kessler und dem Büro B+D Ingenieure, die die Statik geklärt und die Glockenstühle entworfen haben,
- dem staatlichen Bauamt Bamberg, das im Namen des alle Baumaßnahmen begleitet und koordiniert hat,
- unserem Mesner Tobias Hartmann für die vielen freien Stunden in der Begleitung der Maßnahmen,
- unserem Basilikaorganisten Georg Hagel, der den ganzen Prozess in Gang gebracht hat.

Unser Dank gilt nicht zuletzt den vielen Spendern, die mit großen, größeren und kleinen Summen unser Werk unterstützt haben.

Wir sind für jeden Euro, der uns gegeben wurde, dankbar – hilft er uns doch, das Werk zu vollbringen.

Da noch einige Lücken zu schließen sind, nehmen wir auch weiterhin jede Spende dankbar an.

AUSWAHL AUS DER CHRONIK DES KLOSTERS UND DER BASILIKA (JUNI 2019 – NOVEMBER 2019)

JUNI 2019

Die Flurprozession am Montag, den 3., musste wegen der regennassen Wiesen leider einen verkürzten Weg zum Rondell beim Mutterhaus und zurück zur Basilika nehmen. Doch tat das der Gebetsfreude und der guten Laune der zahlreichen Teilnehmer keinen Abtrag.

Beim Ökumenischen Salbungs- und Segensgottesdienst „Durchkreuzte Lebenspläne“ am Freitag, den 7., wirkte diesmal von evangelischer Seite Pfr. Cornelius Holmer aus Zapfendorf mit.

Am Pfingstnachmittag um 14 Uhr gestalteten der „Graatzer Hechten Dreigesang“, die „Kronicher Maala“ und die Gruppe „Kemmarä Kuckuck“ eine Andacht mit fränkischen Marienliedern in der voll besetzten Basilika.



Am Fronleichnamssonntag war schönstes Wetter. Die Prozession war farbenfreudig wie in jedem Jahr. Da der Gasthof Stern keinen Altar mehr aufbaute, hatten wir in diesem Jahr nur drei Altäre: beim Kreuz auf dem Basilikaplatz (Station 1 und 4), an den Garagen gegenüber dem Diözesanhaus und am Rondell des Mutterhauses.

Vom 26.-29. bevölkerten traditionsgemäß wieder Hunderte Eichsfelder die Basilika und den Vorplatz.

JULI 2019

In den Juliwochen wurden die Glockenstuben in den beiden Türmen für den Einbau der neuen Glockenstühle hergerichtet.

Am Freitag, den 5., war die Basilika wie in jedem Jahr Gastgeberin für den Festgottesdienst, den Erzbischof Ludwig Schick mit den diesjährigen Priesterjubilaren feierte.



Am Abend des 5. Juli weihte der Ortspfarrer Scharf eine von Bildhauer Clemens Muth gestaltete Franziskus-Stein in Ebsfeld ein. Unser Guardian Heribert hatte dazu gemeinsam mit dem Bildhauer und dem Eichsfelder Bürgermeister Storath das Konzept entworfen und erläuterte dies zusammen mit dem Bildhauer bei der Einweihung.

Die Wochenenden im Juli waren wie immer mit zahlreicheren Wallfahrten gefüllt.

Am Mittwoch, den 17., stellte P. Heribert unseren Wallfahrtsort in einer einstündigen Sendung des Senders „Radio Horeb“ vor.

Am Freitag, den 19. abends, waren die Mitarbeiter und Freunde des Klosters zu Gottesdienst und anschließendem Grillabend im Klosterhof eingeladen. Es war wie in jedem Jahr ein schönes Fest. Der Spanferkelbraten wurde uns wieder von einer Gönnerfamilie gestiftet.

Am Sonntag, den 21. 14 Uhr, füllten viele Autos zur Christophorus-Autosegnung den Basilikaplatz.

P. Heribert hielt am 26. bei der Hans-Seidel-Stiftung, eingeladen vom Seniorenbeauftragten der CSU Thomas Goppel, im Kloster Banz ein Morgen Gebet für die dort tagenden CSU-Senioren.

Mit großer Freude begrüßten wir am 27. wieder unseren lieben Gast aus Krakau, Jozef Bremer SJ. Schon seit vielen Jahren kommt er im Sommer für vier Wochen nach Vierzehnheiligen und hilft in der Seelsorge mit. Inzwischen ist er vielen Besuchern der Basilika bekannt.



AUGUST 2019

Am Samstag, den 3., heirateten unser Mesner Tobias Hartmann und die Gemeindeassistentin Hannah Lutz in der Basilika. Viele Freunde und Bekannte begleiteten das Paar mit ihren guten Wünschen und Gebeten.



Am 4. und am 11. feierten Jubelpaare aus der Erzdiözese mit Prof. Elmar Koziel gemeinsame Gottesdienste in der Basilika.

Bei unserem Patrozinium „Mariä Himmelfahrt“ waren der Hauptgottesdienst und die Nachmittagsandacht sehr gut besucht. Die Obs- und Gartenbauvereine von Grundfeld und Wolfsdorf trugen wieder selbst gebundene Kräutersträuße in die Kirche. Viele Besucher hatten gebundene Kräutersträuße zur Segnung mitgebracht.

P. Stanislaus machte am 26. mit unseren Ministranten einen Ausflug in die Therme in Erding – eine kleine Belohnung für ihre treuen Dienste.

Dass auch in diesem Jahr der Sommer wieder sehr (zu!) trocken war, bekamen wir auch hier zu spüren: wir mussten eine Reihe Bäume im Garten fällen, die vom Borkenkäfer befallen waren.

SEPTEMBER 2019

Zur Wallfahrt der Flüchtlinge, Heimatvertriebenen und Aussiedler am 1. September war in diesem Jahr Bischof Krocil vom Budweis in Tschechien als Zelebrant und Prediger unser Gast.

Am Freitag, den 6., wurden pünktlich um 09.00 Uhr die neuen Glocken von der Gießerei Bachert angeliefert. Sie wurden an einem hölzernen Gestell zwischen Gnadenaltar und Kommunionbank aufgehängt und von den Mesnern prächtig geschmückt.

Am Sonntag, den 8., war nicht nur das Fest der Kirchweihe, sondern unser Erzbischof weihte in einem festlichen Pontifikalamt die neuen Glocken. Für den Sonntag war Regen angesagt, aber dann blieb es doch den ganzen Tag zwar kühl und bedeckt, aber trocken.

Zum Festgottesdienst um 10.30 Uhr war die Basilika mitsamt den Emporen gefüllt. Chor und Orchester aus Gößweinstein unter der Leitung von Georg Schöffner sangen eine Mozartmesse. Nach der Predigt und dem Weihegebet des Bischofs stellte P. Heribert jeweils die einzelne Glocke vor, dann salbte, besprengte und beräucherte der Erzbischof jede einzelne Glocke und ließ sie mit einem kräftigen Stoß seines Bischofsstabes ertönen.

An den Gottesdienst schloss sich das Fest auf dem Basilikaplatz an, das Alfons Hennig und Rosi Jörg, Vorstandsmitglieder der Freunde und Förderer, vorbereitet hatten. Es gab Kaffee, Kuchen, Würstl und Bier. Zur Erinnerung an das Fest wurden kleine Glöckchen verkauft. Auch der Erzbischof saß einige Zeit unter den Leuten. Um 15.00 Uhr schloss das Fest mit einer Orgelvesper, bei der der Glockensachverständige Dr. Claus Peter den staunenden Zuhörern die Klangfülle der einzelnen Glocken vorführte und kurz erklärte. Es war ein rundum gelungenes Fest.



Vom 21.-28. reiste ein Bus mit Pilgern aus dem Umfeld von Vierzehnhelligen nach Assisi. P. Heribert, der die Reise geplant hatte, fiel kurzfristig wegen einer Knieverletzung aus. P. Stanislaus sprang in die Bresche und erschloss den Teilnehmer/innen die Heimat und die Spiritualität des hl. Franziskus.



OKTOBER 2019

Beim Franziskus-Festgottesdienst am 4.10. sang heuer der Kirchenchor der St. Laurentius-Gemeinde aus Warendorf.

Die Tiersegnung und der Transitus am Vortag verliefen wie üblich, ebenso Erntedank und das Konzert der Damen von Soroptimist am 6.10., ebenso die Wallfahrt der Arbeitnehmer mit Prof. Peter Wünsche.

Am 5.10. um 14.30 Uhr segnete P. Heribert auf dem Basilikaplatz mehrere LKW's, darunter einen LKW-Auflieger der Betriebsseelsorge im Bistum Bamberg. Die Segnung war organisiert von Betriebsseelsorger des Erzbistums Norbert Jungkunz

Am Dienstag, den 15.10., trafen sich auf Einladung von Frau Dierauf vom staatlichen Bauamt die Vertreter der beteiligten Firmen mit P. Heribert und den Mesnern, um die noch ausstehenden Arbeiten für das Glockenprojekt terminlich aufeinander abzustimmen.



In der Zeit vom 17.10. -18.11. ließ das Bauamt die Basilika innen mit Hilfe zweier mächtiger Hebebühnen entstauben, dabei wurden auch sämtliche Leuchten ausgewechselt.

Am 28.10. wurden die sechs neuen Glocken, die bisher in der Kirche ausgestellt waren, von einem mächtigen Kran in den Nordturm befördert.

Zahlreiche Schaulustige verfolgten das seltene Schauspiel, das sich von Mittag bis in den frühen Abend hinzog. Am nächsten Tag wurden dann die Teile der beiden neuen hölzernen Glockenstühle in die beiden Türme hinauf gezogen.

NOVEMBER 2019

Am Abend des 2. November füllten die Parforce-Hörner der Jäger bei der Hubertusmesse die Basilika mit ihrem mächtigen Klang.



Bruder Paul Plank, unser Senior, feierte am 13.11. im kleinen Kreis sein 60jähriges Ordensjubiläum. Wir sind ihm für sein stilles Dasein in unserem Konvent dankbar.

Am Vorabend des Christkönigssonntags ertönten zum ersten Mal die neuen Glocken. In einer „Glockenvesper“ wurden die einzelnen Glocken, angelehnt an die Geschichte von Vierzehnheiligen und begleitet von einer farbig abwechselnden Bestrahlung der Basilika, den zahlreichen Zuhörern auf dem Basilikaplatz vorgestellt, bis dann am Schluss das gesamte Geläute - alte und neue Glocken - festlich ertönte.

Am Christkönigssonntag luden die Glocken nach der monatelangen Pause wieder zu den Gottesdiensten ein. Um 14 Uhr wurde die Präsentation der Glocken noch einmal wiederholt, wiederum vor vielen Zuhörern.

Vom 8.11.-1.12. besuchte uns unser künftiger Guardian Dietmar Brüggemann aus Neviges, um am Treffen der Wallfahrtsführer teilzunehmen und sich einen ersten Einblick zu verschaffen.

Eine wertvolle Tradition in der Basilika ist die „Oase des Trostes“ geworden, ein ökumenischer Gottesdienst für Trauernde. Pfarrerin Schmid Hagen, Sr. Alexia und P. Heribert gestalteten diesen Gottesdienst.

Am Samstag, den 30. kamen wieder an die 200 Wallfahrtsführer/innen zum Gottesdienst mit dem Jahresthema für 2020 „Gesegnet bist du“ in der Basilika zusammen. Anschließend wurden im Diözesanhaus die Termine für das kommende Jahr abgestimmt. Dabei konnte sich auch der neue Guardian vorstellen.

P. Johannes Thum



WALLFAHRTSBASILIKA VIERZEHNHEILIGEN

WICHTIGE INFORMATIONEN

LITURGIE UND SEELSORGERLICHE ANGEBOTE

Eucharistiefeier:

Winter (01. Oktober bis Ende April) / **Sommer** (01. Mai bis Ende September)

Die Winterordnung endet am 30. April in der Basilika Vierzehnheiligen !

Winter: sonntags: 07.30, 09.00, 10.30 Uhr; 14.00 Uhr Andacht
werktags: **Hl. Messen:** alle Tage 09.00 Uhr und Montag 08.00 Uhr
Ämter: Dienstag bis Samstag 08.00 Uhr

Sommer: sonntags: 07.00, 08.00, 09.00, 10.30 Uhr; 14.00 Uhr Andacht
werktags: **Hl. Messen:** alle Tage 07.00 Uhr und Montag 08.00 Uhr
Ämter: Dienstag bis Samstag 08.00 Uhr

Lichterprozession (Mai – Okt.): samstags nach dem 19.00 Uhr-Wallfahrtsamt:
nur auf Wunsch der Wallfahrer!

Autosegnung: werktags und sonntags: auf Anfrage möglich

Beichtgelegenheit bzw. Aussprachemöglichkeit:

In der Basilika: vor jeder hl. Messe
samstags: 14.00 – 16.00 Uhr in der Beichtkapelle des Franziskanerklosters
vor Wallfahrtsämtern auch um 18.30 Uhr in der Kirche

Im Kloster: werktags: auf Anfrage (Telefon siehe unten)

Kirchenführungen: nur nach Vereinbarung mit dem Wallfahrtsbüro
(TEL: 09571 9508-0; FAX: 09571 9508-45;
E-mail: vierzehnheiligen@franziskaner.de)
und jeden Dienstag um 14.30 Uhr

Kontakte

Adresse: Franziskanerkloster Vierzehnheiligen, Vierzehnheiligen 2, 96231 Bad Staffelstein
Tel: 09571 9508-0, Fax: 09571 9508-45, E-mail: vierzehnheiligen@franziskaner.de
Homepage: www.vierzehnheiligen.de

Bankverbindungen: Franziskanerkloster Vierzehnheiligen
Sparkasse Coburg-Lichtenfels
BLZ: 783 500 00 Kontonr.: 4101
IBAN: DE4078350000000004101
BIC: BYLADEM1COB

Kirchenstiftung (Basilika Vierzehnheiligen)
Sparkasse Coburg-Lichtenfels
BLZ: 783 500 00, Kontonr.: 14456
IBAN: DE0978350000000014456
BIC: BYLADEM1COB



KONZERTE

- a) Musiksommer Obermain:
Kronacher Str. 30, 96215 Lichtenfels
Tel: 09571 18-418 Fax: 09571 18-288
<https://www.lkr-lif.de/landratsamt/tourismus/musiksommer-obermain/index.html>
E-mail: mso@landkreis-lichtenfels.de
- b) Orgelkonzerte: Basilika-Organist Georg Hagel
Tel: 09571 759700
www.hagel-orgelvielfalt.de
E-mail: georg.hagel@freenet.de

**Jeden Freitag von Mai bis Ende September um 15.00 Uhr
„Orgelkonzert zum Freitagsläuten“ – Eintritt frei !**

IM DIENST DER VIERZEHNHEILIGEN-WALLFAHRER STEHEN AUCH

- Diözesanhaus:** Vierzehnheiligen 9, 96231 Bad Staffelstein
Tel: 09571 926-0, Fax: 09571 926199
www.bildungshaeuser-vierzehnheiligen.de
E-mail: dioezesanhaus.vierzehnheiligen@erzbistum-bamberg.de
- Haus Frankenthal:** („Goldener Hirsch“) Vierzehnheiligen 7, 96231 Bad Staffelstein
Tel: 09571 9268, Fax: 09571 926699
www.haus-frankenthal.vierzehnheiligen@erzbistum-bamberg.de
E-mail: haus-frankenthal.vierzehnheiligen@erzbistum-bamberg.de
- Gasthof „Goldener Hirsch“:** Vierzehnheiligen 7, 96231 Bad Staffelstein
zur Zeit im Diözesanhaus
Tel: 09571 9268 oder 926112, Fax: 09571 926699
www.goldener-hirsch-14heiligen.de
E-mail: goldener-hirsch-14heiligen@erzbistum-bamberg.de
- Gasthof „Goldener Stern“:** Tel: 09571 71040, Fax: 09571 71060
- Brauerei Trunk:** Tel: 09571 3488
- Gasthof Maintal:** Fam. Zipfel, Grundfeld, Tel: 09571 3166

Gehbehinderte Personen (Rollstuhl, Rollator) und BesucherInnen mit Kinderwagen können die Kirche stufenlos erreichen.



Blinde dürfen die Kirche mit ihrem Blindenhund betreten.



Für Gehörgeschädigte befindet sich in den vorderen Sitzblöcken eine induktive Höranlage.

IMPRESSUM:

- Redaktion: P. Heribert Arens ofm (Adresse: siehe oben)
Herausgeber: Franziskanerkloster Vierzehnheiligen
Bildnachweis: Alle Rechte bei der Redaktion.
Wir danken Gerd Klemenz, Dr. Claus Peter und Tobias Hartmann für die fotografische Unterstützung.
Internet: Dieses Heft ist als PDF-Datei unter www.vierzehnheiligen.de abrufbar.
Druck: www.virtuz.de



DAS KIRCHENJAHR IN VIERZEHNHEILIGEN 2020

Lesejahr A • Von Januar – Juni 2020

Sommerordnung: von 01. Mai – 30. September / Winterordnung: von 01. Oktober – 30. April

Januar	Mittwoch	01.	Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria (H) – Weltfriedenstag 07.30 Uhr, 09.00 Uhr Amt, 10.30 Uhr Hochamt – 14.00 Uhr Segensfeier für Familien mit Kindern
	Montag	06.	Erscheinung des Herrn (Hl. Dreikönige) (H) – 07.30 Uhr, 09.00 Uhr Amt, 10.30 Uhr Hochamt, jeweils mit Segnung des Dreikönigswassers, 14.00 Uhr Dreikönigsandacht
	Sonntag	12.	1. Sonntag im Jahreskreis – Taufe des Herrn (F) – 07.30 Uhr, 09.00 Uhr, 10.30 Uhr Amt, 14.00 Uhr letzte Andacht bis zur Fastenzeit
Februar	Sonntag	02.	Darstellung des Herrn (F) – (Tag des geweihten Lebens), 07.30 Uhr, 09.00 Uhr Amt, 10.30 Uhr Hochamt, jeweils mit Kerzenweihe und Blasius-segen, keine Andacht
	Montag	03.	Hl. Nothelfer BLASIUS – 08.00 Uhr, 09.00 Uhr, 18.00 Uhr Amt, jeweils mit anschließendem Blasiussegen
	Sonntag	16.	6. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung – 14.00 Uhr Ökumenische Segensfeier zum Valentinstag
	Mittwoch	26.	Aschermittwoch – Beginn der österlichen Bußzeit – 08.00 Uhr, 09.00 Uhr und 18.00 Uhr Amt, jeweils mit Aschenauflegung
März	Sonntag	01.	1. Fastensonntag – Sonntagsordnung, 14.00 Uhr Fastenzeitliche Vesper mit Fastenpredigt, ebenso am 08.03. / 15.03. / 22.03.
	Samstag	14.	Von heute bis 25. Oktober: Sperrung der Zufahrt zur Basilika an den Samstagen ab 12.00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 08.00-18.00 Uhr (Pendelbus)
	Donnerstag	19.	Hl. Josef (H) , 08.00 Uhr Hochamt, 09.00 Uhr Amt
	Mittwoch	25.	Verkündigung des Herrn (H) – 08.00 Uhr Hochamt, 09.00 Uhr Amt
	Sonntag	29.	5. Fastensonntag – Sonntagsordnung, 14.00 Uhr Fränkisches Passionssingen – Eintritt frei (freiwillige Spenden)
April	Freitag	03.	„Tag der „Ewigen Anbetung“ – 08.00 Uhr Amt mit Aussetzung des Allerheiligsten; von 09.00 – 16.00 Uhr Betstunden; 16.00 Uhr Eucharistische Andacht mit Prozession
	Samstag	04.	16. Obermain-Marathon – 17.00 Uhr Ökumenischer Wortgottesdienst
	Sonntag	05.	Palmsonntag – Beginn der Heiligen Woche: 07.30 Uhr, 09.00 Uhr Amt jeweils mit Palmweihe, 10.30 Uhr Hochamt mit Palmweihe und Prozession, 14.00 Uhr Kreuzwegandacht
	Donnerstag	09.	Gründonnerstag – 19.00 Uhr Abendmahlsamt mit anschl. Anbetung (8.00 Uhr und 9.00 Uhr entfallen)
	Freitag	10.	Karfreitag – 09.00 Uhr Bußgottesdienst, 10.00 Uhr Kreuzwegandacht, 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie; anschließend Stilles Gebet am Heiligen Grab
	Samstag	11.	Karsamstag – 21.00 Uhr Osternachtfeier mit Segnung der Osterspeisen

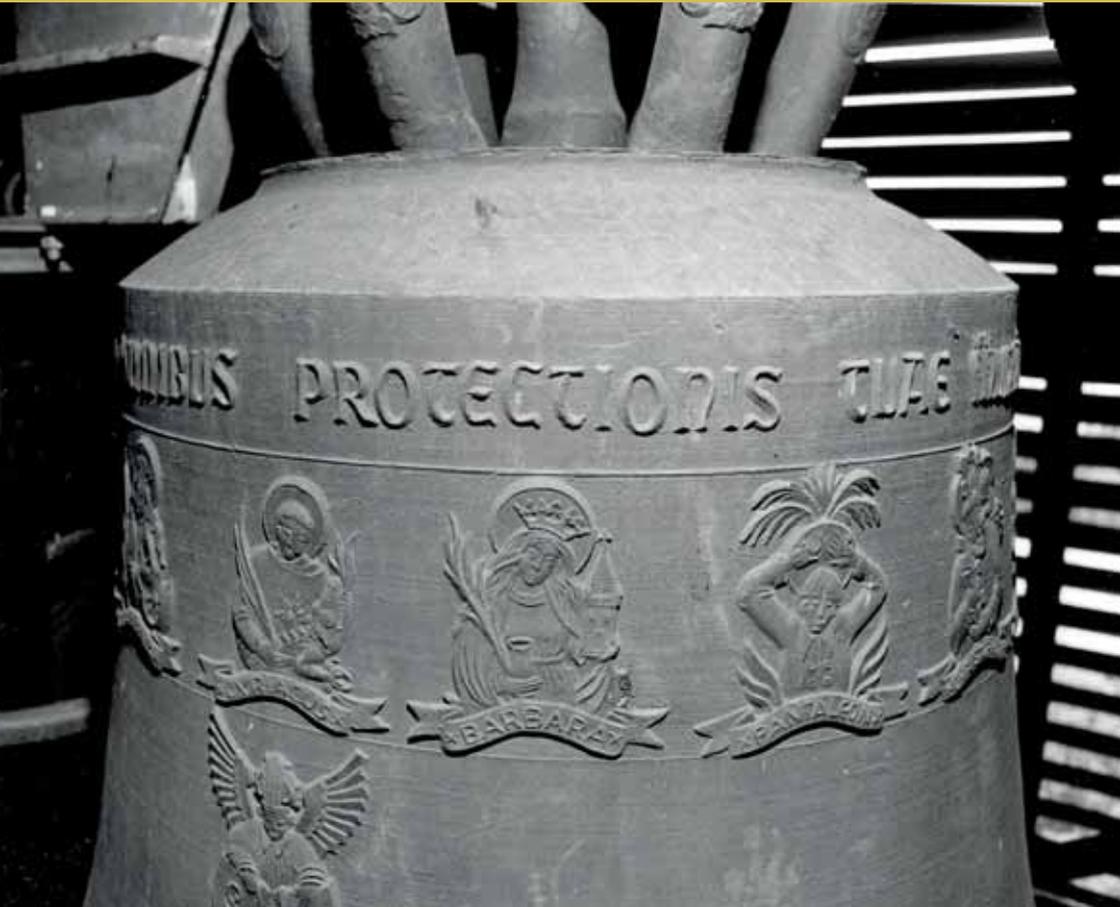
	Sonntag	12.	Ostersonntag (H) – 07.30 Uhr und 09.00 Uhr Amt, 10.30 Uhr Hochamt, jeweils mit Segnung der Oster Speisen; 14.00 Uhr Feierliche Ostervesper
	Montag	13.	Ostermontag – Sonntagsordnung; keine Andacht
	Donnerstag	23.	Hl. Nothelfer GEORG , 08.00 Uhr Amt, 09.00 Uhr Georgsamt
	Samstag	25.	17.30 Uhr Wallfahrtsamt Markusprozession Bad Staffelstein
	Sonntag	26.	3. Sonntag der Osterzeit – Tag der Wallfahrt: 10.30 Festgottesdienst mit Eröffnung des Wallfahrtsjahres 2020
Mai	Freitag	01.	Maria, Schutzfrau Bayerns (H) – Beginn der Sommerordnung in der Basilika, 07.00 Uhr Amt, 08.00 Uhr Hochamt, 14.00 Uhr Feierliche Maiandacht, Ab heute bis 25.09. jeden Freitag um 15.00 Uhr „Orgelkonzert zum Freitagsläuten“ (ca. 30 Minuten, Eintritt frei)
	Freitag	08.	Hl. Nothelfer ACHATIUS , 07.00 Uhr Hl. Messe, 08.00 Uhr Amt
	Sonntag	10.	Vierzehnheiligenfest – 5. Sonntag der Osterzeit – Sonntagsordnung – 10.30 Uhr Pontificalamt mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick (mitgestaltet vom Chor aus Trockau), 15.00 Uhr Andacht mit Predigt u. Nothelfer-Prozession
	Donnerstag	21.	Christi Himmelfahrt (H) – Sonntagsordnung – 14.00 Uhr Andacht
	täglich (außer So)	22.05. – 30.05.	jeweils im 08.00 Uhr-Amt: Pfingstnovene
	Montag	25.	19.00 Uhr Flurprozession mit anschl. Amt
	Freitag	29.	19.00 Uhr Ökum. Segnungs- und Salbungsgottesdienst: „Durchkreuzte Lebenspläne“
	Sonntag	31.	Pfingsten, (H) – Sonntagsordnung – 10.30 Uhr Hochamt, 14.00 Uhr Maiandacht mit fränkischen Marienliedern (Eintritt frei)
Juni	Montag	01.	Pfingstmontag – Sonntagsordnung, KEINE Andacht
	Dienstag	02.	Hl. Nothelfer ERASMUS , 07.00 Uhr Hl. Messe, 08.00 Uhr Amt mit Antoniusandacht
	Sonntag	07.	Dreifaltigkeitssonntag (H) – Sonntagsordnung, 14.00 Uhr Andacht
	Donnerstag	11.	Fronleichnam (H) – Sonntagsordnung – 10.30 Uhr Hochamt – keine Prozession, keine Andacht
	Sonntag	14.	11. Sonntag im Jahreskreis – 07.00 Uhr Amt, 08.00 Uhr Hochamt mit anschl. Fronleichnamsprozession , 09.00 Uhr kein Amt, 10.30 Uhr Amt, 14.00 Uhr keine Andacht
	Montag	15.	Hl. Nothelfer VITUS , 07.00 Uhr Hl. Messe, 08.00 Uhr Amt
	Freitag	19.	Herz-Jesu-Fest (H) – 07.00 Uhr Hl. Messe, 08.00 Uhr Herz-Jesu-Hochamt
	Mittwoch	24.	Geburt Johannes des Täufers (H) 07.00 Uhr Hl. Messe, 08.00 Uhr Hochamt
	Montag	29.	Hl. Petrus und Paulus (H) – 07.00 Uhr Hl. Messe, 08.00 Uhr Amt, 09.30 Uhr WF-Hochamt



Glockeninschrift:

**AUXILIO QUORUM MERITIS PRECIBUSQUE CONCEDAS
UT IN OMNIBUS PROTECTIONIS TUÆ MUNIABUR**

*Gewähre uns durch die Hilfe der Verdienste und Bitten dieser Heiligen,
dass wir in allen Anliegen gestärkt werden durch deinen Schutz.*



*Figurenfries mit den Bildnissen der Nothelfer
auf der 1950 gegossenen Vierzehneiligen-Glocke.*